

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

**EP 0 771 708 B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des  
Hinweises auf die Patenterteilung:  
**19.04.2000 Patentblatt 2000/16**

(51) Int Cl.7: **B61B 12/00**

(21) Anmeldenummer: **96810590.8**

(22) Anmeldetag: **09.09.1996**

(54) **Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus für Wetterschutzhauben von Sesselliften**

Actuating and locking mechanism for weather protection hoods on chairlifts

Mécanisme d'actionnement et de verrouillage pour capots protecteurs contre les intempéries de télésièges

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT CH DE ES FR IT LI**

(30) Priorität: **30.10.1995 CH 306595**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**07.05.1997 Patentblatt 1997/19**

(73) Patentinhaber: **GARAVENTA HOLDING AG**  
**CH-6410 Goldau (CH)**

(72) Erfinder:  
• **Switzeny, Kurt**  
**6971 Hard (AT)**

• **Kaltenbrunner, Hermann**  
**4810 Gmunden (AT)**

(74) Vertreter: **Schick, Carl et al**  
**Isler & Pedrazzini AG**  
**Patentanwälte**  
**Postfach 6940**  
**8023 Zürich (CH)**

(56) Entgegenhaltungen:  
**EP-A- 0 510 357** **AT-A- 244 693**  
**AT-A- 361 538** **US-A- 3 556 014**

**EP 0 771 708 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen Sessel für eine Sessellift-Umlaufseilbahn mit einer Wetterschutzhaube und mit einem Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus für diese Wetterschutzhaube, die drehbeweglich am Sessel angelenkt und zwischen einem ersten und einem zweiten Anschlag aus einer Geschlossenstellung am Anschlag in eine Offenstellung am Anschlag verschwenkbar ist, wobei der Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus beim Umfahren des Stationsgleises von Steuerschienen mittels eines Seilzugs betätigbar ist und das Drehgelenk zwischen der Wetterschutzhaube und dem Sessel in der Geschlossenstellung am Anschlag verriegelt.

**[0002]** Kuppelbare Sessel von Umlauf-Sesselliften werden heute zunehmend mit Wetterschutzhauben ausgerüstet, die sich, hinten am Sessel drehbar angelenkt, lastausgeglichen nach oben wegschwenken lassen. Nach internationalen Vorschriften müssen die Wetterschutzhauben aus Sicherheitsgründen während der Fahrt geschlossen und verriegelt sein, wenn sich kein Fahrgast im Sessel befindet. Hierzu werden die Wetterschutzhauben beim Umfahren der Haltestationen von Steuerschienen im Stationsgleis über Seilzüge betätigt; d.h. an der Stationseinfahrt werden alle geschlossenen Hauben zunächst entriegelt und geöffnet, das Einsteigen von Fahrgästen wird mit Lichtschranken sensiert, um die offene Haube unbesetzter Sessel vor der Stationsausfahrt wieder zu schliessen und zu verriegeln. Im übrigen bleibt es den mitfahrenden Fahrgästen überlassen, die Wetterschutzhaube nach der Stationsausfahrt offenstehen zu lassen oder von Hand zu schliessen und vor der nächsten Stationseinfahrt wieder zu öffnen; die geschlossene Wetterschutzhaube besetzter Sessel darf selbstverständlich nicht verriegelt sein.

**[0003]** Ein Haubenbetätigungs- und -verriegelungsmechanismus mit den eingangs genannten Merkmalen geht aus dem nachveröffentlichten österreichischen Patent AT 9302446 A mit Anmeldetag vom 03.12.93 der Anmelderin hervor. Dort greift ein am Seilzug angelenkter und am Sessel verschwenkbarer Betätigungshebel zum Verriegeln des Haubendrehgelenks in eine kurvenförmige Rast an einem ebenfalls am Sessel anschlagbegrenzt drehbar gelagerten Schwenkriegel ein. Bei dieser vorbekannten Lösung gab es bei der Verriegelung wegen der beim formschlüssigen Eingriff der beiden Verriegelungsteile auftretenden Reibung vereinzelt Probleme, derart dass einzelne Sessel manchmal unverriegelt ausgefahren sind.

**[0004]** Es soll daher die Aufgabe gelöst werden, eine mit möglichst geringer Betätigungskraft ansteuerbare, d.h. also reibungsarme Verriegelung bei einem derartigen Haubenbetätigungs- und -verriegelungsmechanismus zu schaffen.

**[0005]** Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit den Merkmalen gelöst, daß ein Zweischlag einenenends an der Wetterschutzhaube und anderenends am Sessel

drehbeweglich angelenkt ist, daß der Seilzug an einem der beiden Hebel des Zweischlags angreift, und daß der Zweischlag bei Handbetätigung der Wetterschutzhaube in der Geschlossenstellung eine Vortotpunktlage am zugehörigen ersten Anschlag einnimmt und bei Betätigung der Wetterschutzhaube mit dem Seilzug in der Geschlossenstellung gegen einen dritten Anschlag durch seine Totpunktlage gezogen bzw. von ihm weggedrückt wird.

**[0006]** Bei der Erfindung ist zwischen dem Sessel und der zwischen zwei sesselfesten Anschlägen verschwenkbaren Wetterschutzhaube ein Zweischlag angeordnet, der mit dem Seilzug durch seine Totpunktlage gegen den dritten Anschlag drückbar ist. Der erfindungsgemäße Haubenbetätigungs- und -verriegelungsmechanismus besteht also aus einem Gelenkviereck mit vier reibungsarmen Drehgelenken, das zwischen den drei Anschlägen begrenzt beweglich gehalten ist. Die Wetterschutzhaube befindet sich fest an der einen Schwinge des Gelenkvierecks. Die beiden Hebel des Zweischlags sind in ihrer Länge so bemessen, daß der Zweischlag bei Handbetätigung der Wetterschutzhaube in der Geschlossenstellung eine Vortotpunktlage am zugehörigen sesselfesten Anschlag einnimmt. Da die Wetterschutzhaube fest mit der Schwinge des Gelenkvierecks verbunden ist, kann sie den Zweischlag nicht durch seine Totpunktlage drücken. Der Seilzug greift dagegen direkt an einem der beiden Hebel des zwischen Wetterschutzhaube und Sessel angeordneten Zweischlags an, also entweder an der Koppel oder an der anderen Schwinge des Gelenkvierecks, und ist mit geringem Kraftaufwand in der Lage, den Zweischlag durch seine Totpunktlage gegen den dritten sesselfesten Anschlag zu ziehen, um die Haube zu verriegeln. Eine auf die Wetterschutzhaube einwirkende Windkraft kann sie daher nicht mehr öffnen, weil sie den Zweischlag weiter gegen den dritten Anschlag drückt und ein Durchschlagen der Totpunktlage des Gelenkvierecks bei Krafteinwirkung von der Wetterschutzhaube her nicht möglich ist.

**[0007]** Die beiden ersten sesselfesten Anschläge sind vorzugsweise elastisch verformbar als Gummipuffer ausgeführt. So kann der erste Anschlag ein wenig nachgeben, wenn der Zweischlag durch die Totpunktlage geht; in der verriegelten Übertotpunktlage wird der Zweischlag gegen den dritten Anschlag vorgespannt. Der dritte Anschlag ist vorzugsweise sesselfest, d.h. ein hebefestes Anschlagteil schlägt an einem zugehörigen sesselfesten Anschlagteil an; alternativ kommt auch eine Anschlagbegrenzung zwischen den beiden beweglichen Hebeln für die Übertotpunktlage in Frage.

**[0008]** Vorzugsweise greift der Seilzug unter günstiger Hebeleinwirkung am haubennahen Hebel des Zweischlags an, zweckmäßig mit einem etwa senkrecht zur Totpunktlage ausgerichteten Angriffshebel.

**[0009]** Weiter ist bei der Erfindung ein Entriegelungshebel vorgesehen, der mit dem Hebel des Zweischlags fest verbunden ist, an dem auch der Seilzug angreift.

Mit diesem, nur von außen erreichbaren Entriegelungshebel lässt sich die Wetterschutzhaube bspw. in einem Notfall unabhängig vom Seilzug auch außerhalb der Haltestationen entriegeln.

**[0010]** Erfindungsgemäß ist die Totpunktlage die Strecklage zwischen den beiden Hebeln des Zweischlags, der Übertragungswinkel an den gestreckten Hebeln beträgt dann 180°. Dieselbe Wirkung ist aber grundsätzlich auch in der Decklage der beiden Hebel gegeben, in der der Übertragungswinkel 0° beträgt; auch in dieser Vortotpunktlage steht die als Schwinge des Gelenkvierecks am Sessel angelenkte Wetterschutzhaube kurz vor ihrer Bewegungsumkehr und kann den Zweischlag nicht durch seine Totpunktlage drücken.

**[0011]** Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel nach der Erfindung wird nachstehend unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher erläutert:

Fig.1 zeigt einen einzelnen Sessel einer Sessellift-Umlaufseilbahn mit geschlossener Wetterschutzhaube in einer Seitenansicht. In

Fig.2 ist der Haubenbetätigungs- und -verriegelungsmechanismus in seinen drei von sesselfesten Anschlängen gesicherten Endstellungen (Fig.2-III bis V) in kinematischen Schemadarstellungen gezeigt.

Fig.3 zeigt die unverriegelte Geschlossenstellung bei der Handbetätigung der Wetterschutzhaube gemäß Schemadarstellung in Fig.2-III.

Fig.4 zeigt die verriegelte Geschlossenstellung bei der Seilzugbetätigung der Wetterschutzhaube gemäß Schemadarstellung in Fig.2-IV.

Fig.5 zeigt die Offenstellung der Wetterschutzhaube bei Hand- oder Seilzugbetätigung gemäß Schemadarstellung in Fig.2-V.

**[0012]** Nach Fig.1 besteht ein insgesamt mit 1 bezeichneter Sessel einer Sessellift-Umlaufseilbahn im wesentlichen aus einem Gehängerahmen; solche Sessel können, je nach ihrer Breite, üblicherweise bis zu sechs Personen aufnehmen. Am Gehängerahmen ist hinter der Sitzbank eine Wetterschutzhaube 2 in einem mit 1-2 bezeichneten Drehgelenk nach oben wegschwenkbar angelenkt. Weiter ist am Gehängerahmen ein Bügel 9 mit Armlehnen und Fußstützen ebenfalls nach oben wegschwenkbar angelenkt. Wetterschutzhaube 2 und Bügel 9 sind bezüglich ihrer Drehpunkte mittels Federzügen gewichtsausgeglichen gelagert, lassen sich also von den im Sessel befindlichen Fahrgästen bequem handhaben. Die an ein Förderseil mittels Seilklemmen angekuppelten Sessel werden an Kuppelstellen in den Haltestationen der Seilbahn vom Förderseil ab- und dann wieder angekuppelt, während-

dem sie die Haltestation auf einer Gleisspur vglw. langsam zum Aus- bzw. Einsteigen von Fahrgästen umfahren.

**[0013]** Um auch die während des Skibetriebs überwiegend bei der Talfahrt fahrgastlosen Sessel 1 vor Wettereinflüssen zu schützen, haben die Sessel 1 eine automatische Hauben-Bügel-Betätigung mit Verriegelung in der Geschlossenstellung für die Weiterfahrt, die an den Haltestationen von im Stationsgleis an der Ein- und Ausfahrt angebrachten Steuerschienen 10 über einen Seilzug 3 betätigbar ist. Das Ein- oder Aussteigen von Fahrgästen lässt sich bspw. mit Lichtschranken sensieren, um an unbesetzten Sesseln 1 die Wetterschutzhaube 2 vor der Stationsausfahrt wieder zu schließen und zu verriegeln bzw. an der Stationseinfahrt die mit geschlossener Wetterschutzhaube 2 einfahrenden Sessel 1 für einstiegsbereite Fahrgäste aufzumachen, werden die Steuerschienen 10 angesteuert und in ihre Funktionsstellung gebracht. Die Haubenbetätigung erfolgt üblicherweise über den rollenhebelbetätigten Seilzug 3.

**[0014]** Der Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus für die Wetterschutzhaube 2 ist in Fig.1 als Einheit X gekennzeichnet und wird nachstehend unter Bezugnahme auf Fig.2 anhand schematischer Skizzen zunächst in seiner kinematischen Wirkungsweise näher erläutert:

(Insoweit wird u.a. auf die Begriffsbestimmungen der Konstruktionsrichtlinien VDI 2127 „Getriebetechnische Grundlagen - Begriffsbestimmungen der Getriebe“ und VDI 2145 „Ebene viergliedrige Getriebe mit Dreh- und Schubgelenken - Begriffserklärungen und Systematik“ verwiesen)

**[0015]** In den kinematischen Schemadarstellungen der Fig.2 ist der Gehängerahmen des Sessels 1 als gestellfestes Bezugssystem anzusehen. Das Haubendrehgelenk ist wieder mit seinem Drehpunkt 1-2 bezeichnet; dort ist die Wetterschutzhaube 2 gestellfest als Schwinge angelenkt. Weiter ist zwischen der Schwinge 2 und dem Gestell 1 ein Zweischlag 4,5 angeordnet, der aus zwei im Drehpunkt 4-5 gelenkig miteinander verbundenen Hebeln 4 und 5 besteht, einenends im Drehpunkt 1-5 am Gestell 1 und anderenends im Drehpunkt 2-4 an der Schwinge 2 angelenkt ist. Gestell 1, Schwinge 2 und die beiden Hebel 4 und 5 bilden also einen zwangläufigen Mechanismus, der ein Gelenkviereck 1-2-4-5 mit vier Drehgelenken 1-2, 2-4, 4-5 und 1-5 ist. Der eine Hebel 4 des Zweischlags 4,5 ist als Koppel des Gelenkvierecks 1-2-4-5 geführt, der andere Hebel 5 ist eine zweite Schwinge.

**[0016]** An der Koppel 4 greift das Seil des Seilzugs im Drehpunkt 3-4 an; die hierdurch auf die Koppel 4 einwirkende Kraft ist mit dem Pfeil S schematisch dargestellt. Weiter ist die Wetterschutzhaube von Hand öffn- bzw. schließbar; das hierdurch am Schwingendrehgelenk 1-2 in das Gelenkviereck 1-2-4-5 eingeleitete Drehmoment ist mit dem Bogenpfeil H schematisch dargestellt.

[0017] In den einzelnen Darstellungen III, IV und V der Fig.2 sind die drei möglichen Endstellungen des Gelenkvierecks 1-2-3-4 gezeigt, die durch drei, in den schematischen Skizzen nicht dargestellte, sesselfeste Anschläge begrenzt sind und sich je nachdem ergeben, welche Antriebsbewegung S bzw. H in das Gelenkviereck 1-2-4-5 eingeleitet wird.

[0018] In Fig.2-III ist die Endstellung des Gelenkvierecks 1-2-4-5 am zugehörigen sesselfesten Anschlag beim Schließen der Wetterschutzhaube von Hand gezeigt:

[0019] Der Zweischlag 4,5 ist so bemessen, daß er sich in dieser Stellung kurz vor seiner Totpunktlage T befindet, die die Strecklage zwischen den beiden Hebeln 4 und 5 ist. Die Schwinge 2 befindet sich also kurz vor ihrer Umkehrlage; folglich ist ein am Schwingendrehgelenk 1-2 eingeleitetes Drehmoment nicht mehr in der Lage, den Zweischlag 4,5 durch seine Totpunktlage T zu drücken, denn der Übertragungswinkel am Drehpunkt 4-5 zwischen den beiden Hebeln 4 und 5 beträgt in dieser Endstellung nahezu 180° und über das Drehgelenk 2-4 zwischen Schwinge 2 und Koppel 4 ist kein Drehmoment übertragbar.

[0020] Anders ist dies, wenn die Wetterschutzhaube gemäß Fig.2-IV mit dem Seilzug geschlossen wird:

[0021] Der im Drehpunkt 3-4 an der Koppel 4 mit der Seilkraft S angreifende Seilzug überträgt ein dem Hebel 3-4 - 2-4 entsprechendes Drehmoment über das koppelste Drehgelenk 2-4, wodurch der Zweischlag 4,5 durch seine Totpunktlage gegen einen weiteren (nicht dargestellten) gestellfesten Anschlag in eine verriegelte Lage gedrückt wird, aus der er nur mit Seilkraft S wieder lösbar ist; denn ein (bspw. durch auf die Wetterschutzhaube einwirkende Windkräfte) am Schwingendrehgelenk 1-2 in das Gelenkviereck 1-2-3-4 eingeleitetes Drehmoment drückt den Zweischlag 4,5 weiter gegen seinen sesselfesten Anschlag.

[0022] Die verriegelte Wetterschutzhaube läßt sich also nur mehr mit dem Seilzug entriegeln; das Öffnen der entriegelten Wetterschutzhaube ist sowohl von Hand als auch mit dem Seilzug möglich. Die sich beim Öffnen am zugehörigen (nicht dargestellten) sesselfesten Anschlag ergebende Endstellung des Gelenkvierecks 1-2-3-4 ist in Fig.2-V dargestellt. Die im Koppelpunkt 3-4 eingeleitete Seilkraft S bzw. das im Schwingendrehgelenk 1-2 eingeleitete Drehmoment H kehren bei der Schließ- bzw. Öffnungsbewegung jeweils ihre Wirkrichtung um.

[0023] In den Fig.3 bis 5 ist eine bevorzugte konstruktive Ausführungsform des Haubenbetätigungs- und -verriegelungsmechanismus gemäß Einzelheit X in Fig. 1 in ihren drei anschlagbegrenzten Endstellungen entsprechend den schematischen Skizzen III bis V der Fig. 2 mit den zugehörigen drei sesselfesten Anschlägen gezeigt:

[0024] Die untere hintere Ecke der Wetterschutzhaube 2 ist im sesselfesten Drehgelenk 1-2 aufgenommen. Die Haube 2 ist zwischen zwei sesselfesten Gummipuf-

fern 6<sub>1</sub> und 7<sub>1</sub> aus ihrer Geschlossenstellung gemäß den Fig. 3 oder 4, in der das haubenfeste Anschlagteil 6<sub>2</sub> am sesselfesten Anschlagteil 6<sub>1</sub> anliegt, in ihre Offenstellung gemäß Fig.5 verschwenkbar, in der das haubenfeste Anschlagteil 7<sub>2</sub> am sesselfesten Anschlagteil 7<sub>1</sub> anliegt. Fig.3 zeigt die Vortotpunktlage des Zweischlags 4,5 bei von Hand geschlossener Wetterschutzhaube 2. In Fig. 4 ist die verriegelte Übertotpunktlage dargestellt, die nur bei Betätigung mit dem Seilzug 3 einnehmbar ist. Hierzu greift das Seil des Seilzugs 3 mit günstiger Hebelübersetzung, also mit einem etwa senkrecht zur Totpunktlage T ausgerichteten Hebel 2-4 - 3-4 im Drehpunkt 3-4 am Hebel 4 an. In dieser verriegelten Endlage besteht der dritte Anschlag 8 aus einem hebelfesten Anschlagteil 8<sub>4</sub>, das am sesselfesten Anschlagteil 8<sub>1</sub> anschlägt; der erste Anschlag 6 bleibt im Eingriff und sichert unter gewisser elastischer Verformung die verriegelte Lage am dritten Anschlag 8.

[0025] Der Hebel 2-4 - 3-4 für den im Drehpunkt 3-4 am Hebel 4 angreifenden Seilzug 3 ist weiter verlängert und geht in einen Entriegelungshebel 4' über, mit dem die Wetterschutzhaube 2 unabhängig vom Seilzug 3 entriegelbar ist; bspw. in einem Notfall läßt sich der Mechanismus 1-2-4-5 auch dann von Hand entriegeln, wenn sich der Sessel außerhalb der Haltestationen auf der Förderstrecke befindet. Dieser Entriegelungshebel 4' ist nur von außen erreichbar und kann den Zweischlag 4,5 in gleicher Weise wie der Seilzug 3 durch seine Totpunktlage drücken, denn er ist mit demselben Hebel 4 fest verbunden.

## Patentansprüche

1. Sessel (1) für eine Sessellift-Umlaufseilbahn mit einer Wetterschutzhaube (2) und mit einem Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus für diese Wetterschutzhaube (2), die drehbeweglich (1-2) am Sessel (1) angelenkt und zwischen einem ersten (6) und einem zweiten Anschlag (7) aus einer Geschlossenstellung am Anschlag (6) in eine Offenstellung am Anschlag (7) verschwenkbar ist, wobei der Betätigungs- und Verriegelungsmechanismus beim Umfahren des Stationsgleises von Steuerseilen (10) mittels eines Seilzugs (3) betätigbar ist und das Drehgelenk (1-2) zwischen der Wetterschutzhaube (2) und dem Sessel (1) in der Geschlossenstellung am Anschlag (6) verriegelt, **dadurch gekennzeichnet**, dass ein Zweischlag (4,5) einenends an der Wetterschutzhaube (2) und anderenends am Sessel (1) drehbeweglich angelenkt ist, dass der Seilzug (3) an einem der beiden Hebel (4 oder 5) des Zweischlags (4,5) angreift, und dass der Zweischlag (4,5) bei Handbetätigung der Wetterschutzhaube (2) in der Geschlossenstellung eine Vortotpunktlage am zugehörigen ersten Anschlag (6) einnimmt und bei Betätigung der Wetterschutzhaube (2) mit dem Seilzug (3) in der Geschlossen-

stellung gegen einen dritten Anschlag (8) durch seine Totpunktlage (T) gezogen bzw. von ihm weggedrückt wird.

2. Verriegelungsmechanismus nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Seilzug (3) am haubennahen Hebel (4) des Zweischlags (4,5) angreift.
3. Verriegelungsmechanismus nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Entriegelungshebel (4') mit dem Hebel (4) des Zweischlags (4,5) fest verbunden ist, an dem der Seilzug (3) angreift.
4. Verriegelungsmechanismus nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Totpunktlage (T) die Strecklage zwischen den beiden Hebeln (4 und 5) des Zweischlags (4,5) ist.

### Claims

1. Chair (1) for a chair-lift cableway, having a weather protection hood (2) and having an actuating and locking mechanism for said weather protection hood (2), which is articulated in a rotatable manner (1-2) on the chair (1) and can be pivoted, between a first stop (6) and a second stop (7), from a closed position against the stop (6) into an open position against the stop (7), it being the case that the actuating and locking mechanism, as the chair is travelling round the station track, can be actuated by control rails (10) by means of a cable pull (3) and locks the rotating articulation (1-2) between the weather protection hood (2) and the chair (1) in the closed position against the stop (6), characterized in that a double-link joint (4, 5) is articulated in a rotatable manner on the weather protection hood (2), at one end, and on the chair (1), at the other end, in that the cable pull (3) acts on one of the two levers (4 or 5) of the double-link joint (4, 5), and in that, upon manual actuation of the weather protection hood (2) in the closed position, the double-link joint (4, 5) assumes a before-dead-centre position against the associated first stop (6) and, upon actuation of the weather protection hood (2) by the cable pull (3) in the closed position, said double-link joint (4, 5) is drawn against a third stop (8), or pushed away from the same, by way of its dead-centre position (T).
2. Locking mechanism according to Claim 1, characterized in that the cable pull (3) acts on the lever (4) of the double-link joint (4, 5), said lever being in the vicinity of the hood.
3. Locking mechanism according to Claim 1 or 2, char-

acterized in that an unlocking lever (4') is fixed to the lever (4) of the double-link joint (4, 5), the cable pull (3) acting on said lever.

4. Locking mechanism according to one of Claims 1 to 3, characterized in that the dead-centre position (T) is the straightened-out position between the two levers (4 and 5) of the double-link joint (4, 5).

### Revendications

1. Siège (1) pour un télésiège-téléporteur à câble sans fin avec un capot protecteur contre les intempéries (2) et avec un mécanisme d'actionnement et de verrouillage pour ce capot protecteur contre les intempéries (2), qui est articulé mobile en rotation (1-2) sur le siège (1) et peut pivoter entre une première butée (6) et une deuxième butée (7) d'une position fermée sur la butée (6) dans une position ouverte sur la butée (7), le mécanisme d'actionnement et de verrouillage pouvant être actionné au moyen d'un câble Bowden (3) lors du passage sur la voie de la station par les rails de commande (10) et verrouille l'articulation tournante (1-2) entre le capot protecteur contre les intempéries (2) et le siège (1) dans la position fermée contre la butée (6), caractérisé en ce qu'une manivelle avec élément de couplage (4, 5) est articulée mobile en rotation à une extrémité au capot protecteur contre les intempéries (2) et à l'autre extrémité au siège (1), en ce que le câble Bowden (3) vient en prise sur l'un des deux leviers (4 ou 5) de la manivelle avec élément de couplage (4, 5), et en ce que la manivelle avec élément de couplage (4, 5), lors de l'actionnement manuel du capot protecteur contre les intempéries (2) dans la position fermée, adopte une position avant point mort sur la première butée (6) associée et, lors de l'actionnement du capot protecteur contre les intempéries (2) avec le câble Bowden (3) dans la position fermée, est tirée contre une troisième butée (8) à travers sa position de point mort (T) ou est repoussée par celle-ci.
2. Mécanisme de verrouillage selon la revendication 1, caractérisé en ce que le câble Bowden (3) vient en prise sur le levier (4) de la manivelle avec élément de couplage (4, 5), proche du capot.
3. Mécanisme de verrouillage selon la revendication 1 ou 2, caractérisé en ce qu'un levier de déverrouillage (4') est fermement relié au levier (4) de la manivelle avec élément de couplage (4, 5) sur lequel le câble Bowden (3) vient en prise.
4. Mécanisme de verrouillage selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, caractérisé en ce que la position de point mort (T) est la position étendue

entre les deux leviers (4 et 5) de la manivelle avec élément de couplage (4, 5).

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

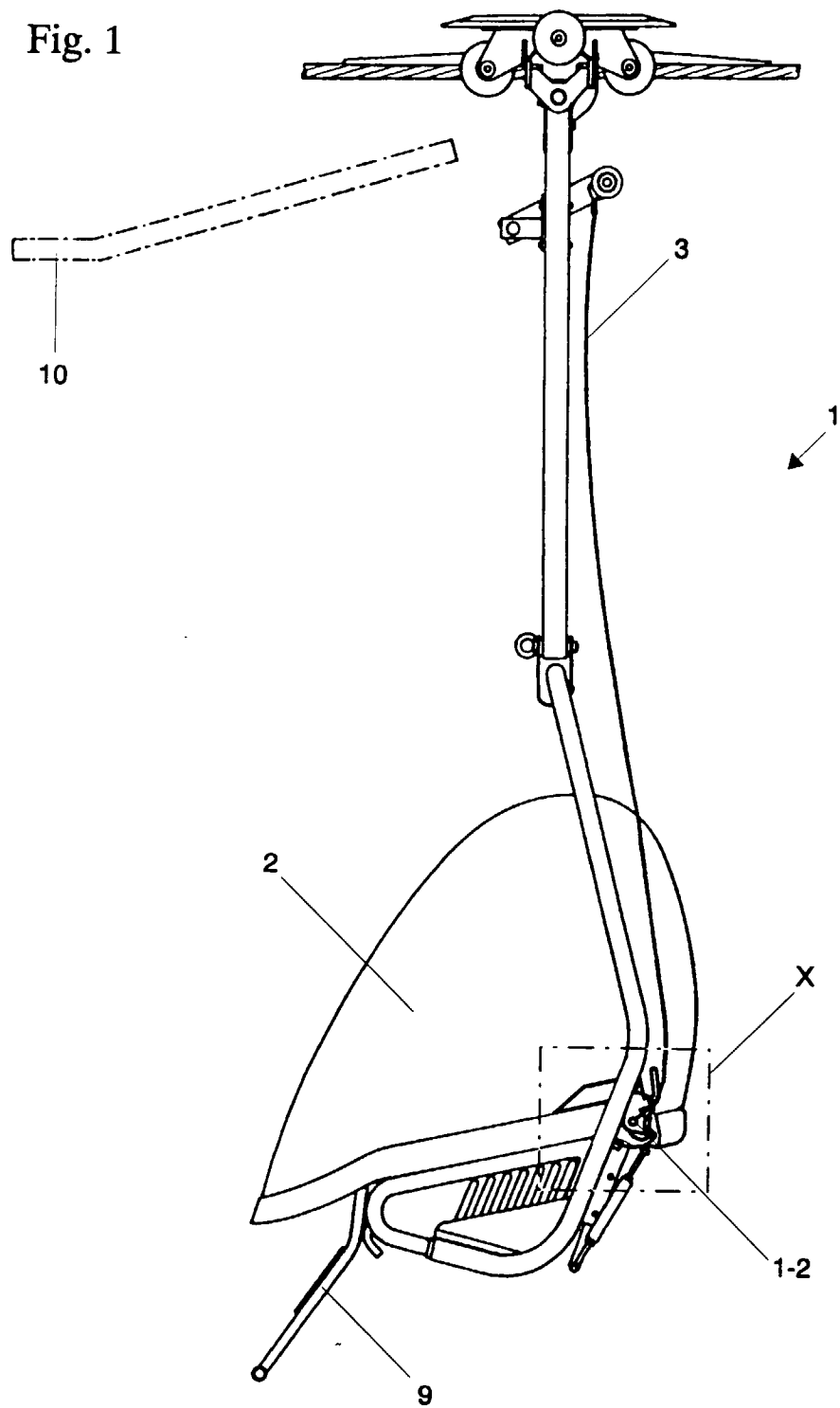


Fig. 2

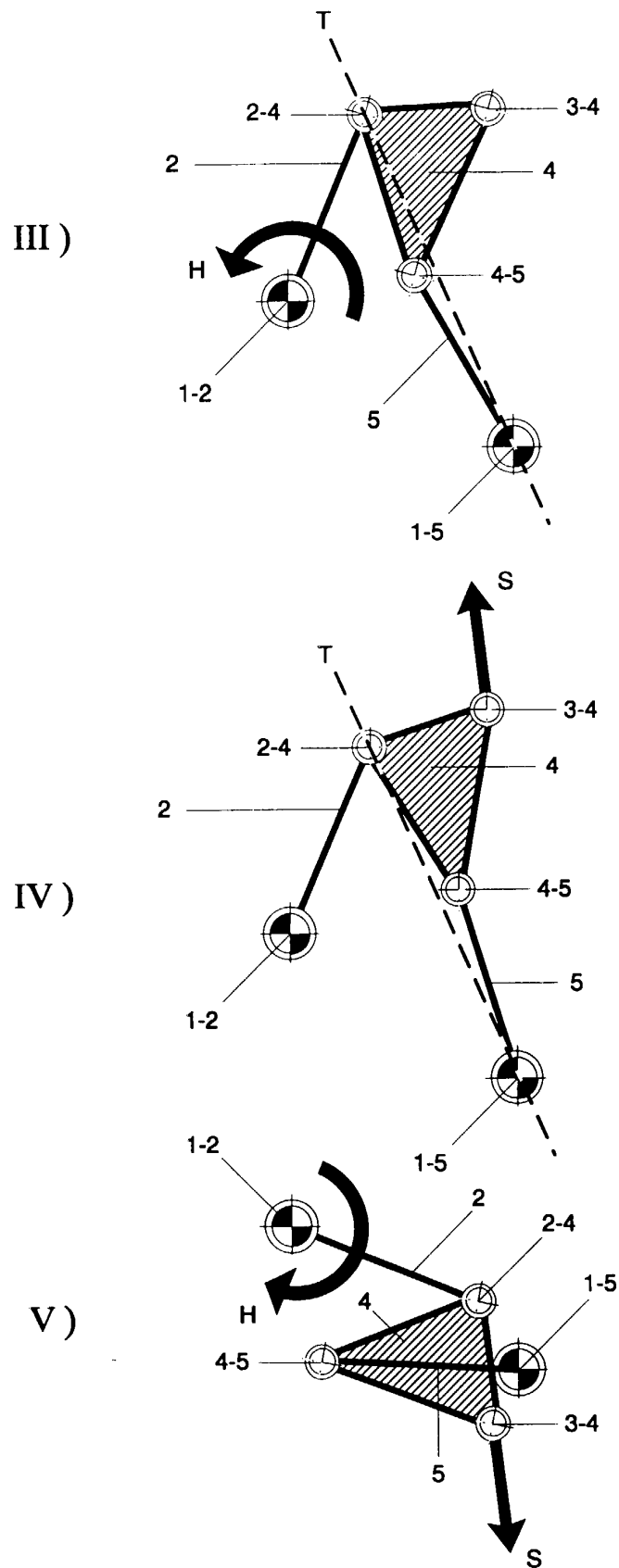


Fig. 3

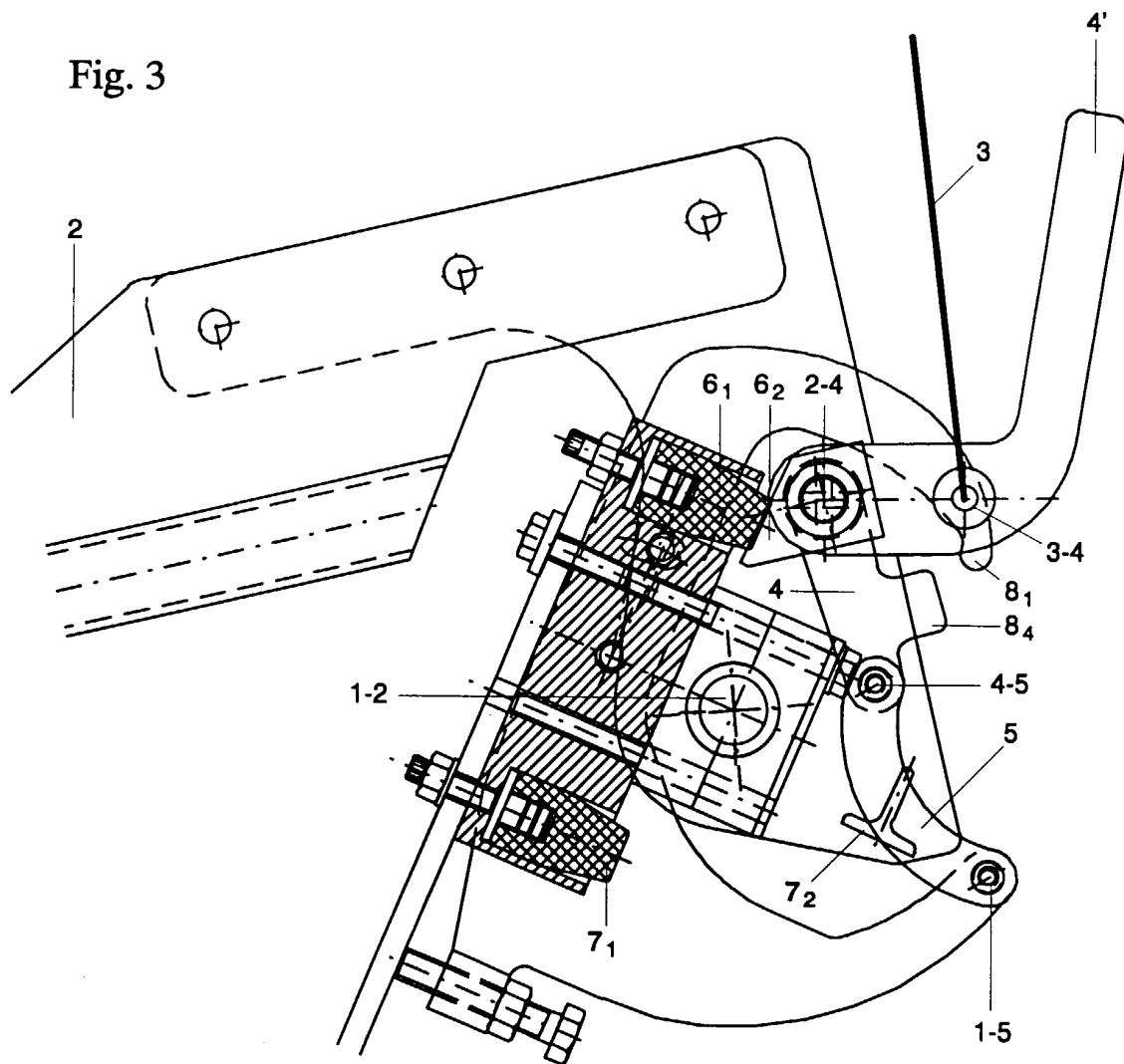


Fig. 4

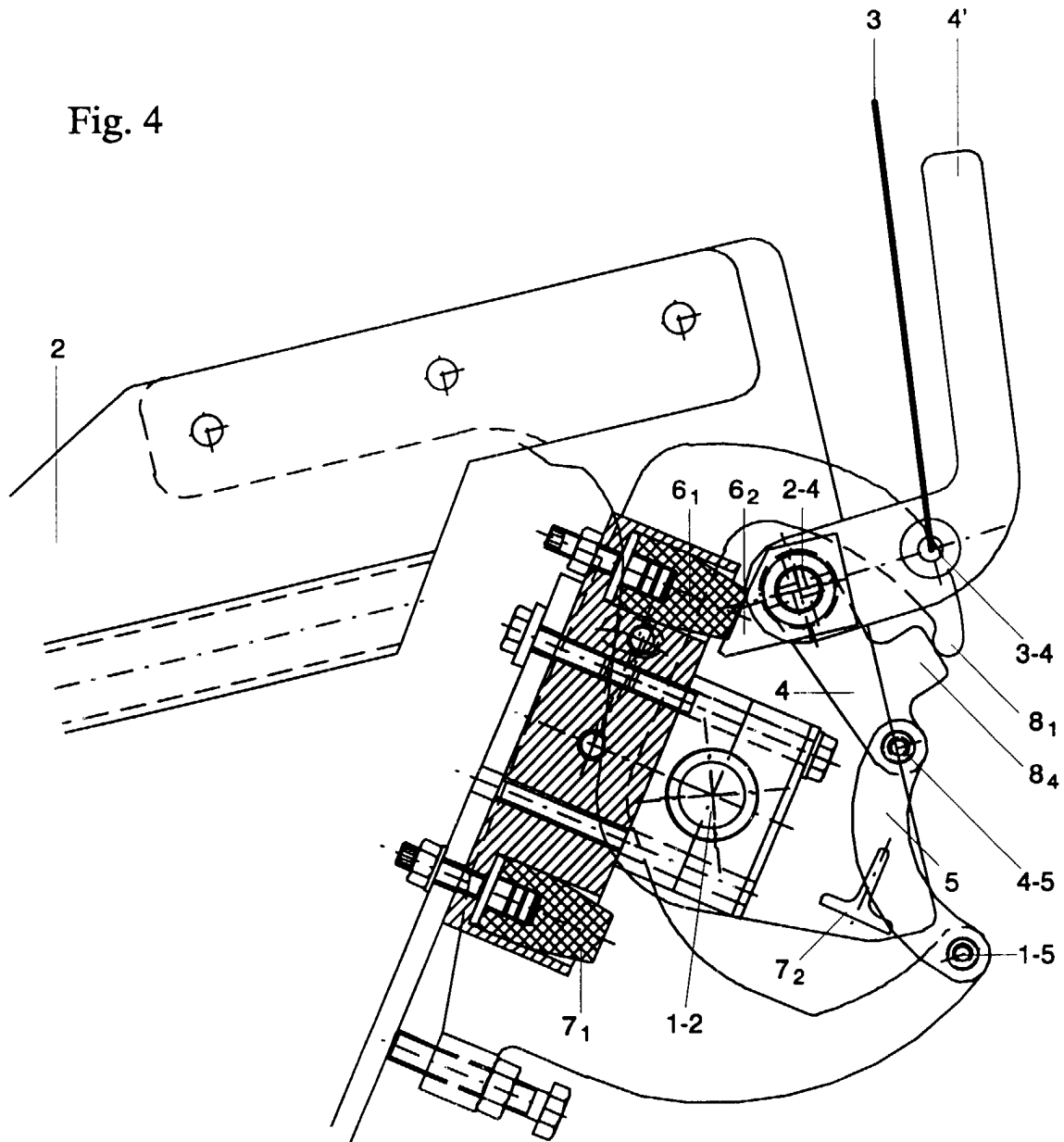


Fig. 5

